

Comenius Konferenz in Uden (NL)

Auf großen Füßen durch die Niederlande?

Diese Frage stellte sich auf besondere Weise einer Reisegruppe von 4 Schülern und 3 begleitenden Lehrpersonen der Europaschule Ostendorf-Gymnasiums Lippstadt. Die Schüler nahmen teil am Comenius-Projekt „REACT“, dessen Zwischenergebnisse auf einer Konferenz in der Lippstädter Partnerstadt Uden präsentiert wurden.

Thema der Schülerpräsentation war der „Ökologische Fußabdruck“ und der international unterschiedliche Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen. Je größer der „Fußabdruck“, desto unbedachter werden unsere natürlichen Ressourcen von jedem einzelnen verbraucht. Die Schüler stellten zusammenfassend in einem kurzen Essay und einer Präsentation fest, dass der Welt ein Kollaps droht, wenn wir weiterhin mehr verbrauchen, als die Umwelt uns zur Verfügung stellen kann. Hierbei gab es Unterschiede zwischen den teilnehmenden Nationalitäten: Niederlande, Finnland, Schweden, Belgien, Spanien, Italien, Polen und Deutschland. Während die einen besser auf die Nutzung regionaler Produkte achteten, verbrauchten andere weniger Müll oder schonten die Ressourcen durch einen geringeren Fleischkonsum.

Auch in Sachen alternativer Energien konnten die Nationen voneinander lernen, was hoffentlich auch die Politik für sich nutzbar macht. Erste Schritte in diese Richtung zeigten sich bei einem Gastvortrag des Europaabgeordneten Lambert van Nistelrooij, welcher die Schüler zu umweltpolitischen Engagement motivierte. Chancen und Grenzen unserer Umweltpolitik zeigten sich zudem bei einer interessanten Besichtigung einer nahegelegenen Müllverbrennungsanlage mit Energiegewinnung. Energie aus Müll: eine Möglichkeit der erneuten Nutzung von Ressourcen, aber dennoch nicht unproblematisch.

Neben dieser Problemfokussierung kam aber natürlich auch die Pflege der internationalen sozialen Kontakte, bei gemeinsamen Mahlzeiten oder einem ereignisreichen Tag im Freizeitpark „Efteling“, nicht zu kurz. Auch die schulischen Kontakte konnten vertieft werden, sodass zukünftig auch ein Austauschprogramm mit Finnland realisiert werden soll.

So verließ die Gruppe Uden nach fünf ereignisreichen Tagen wieder – hoffentlich mit bleibenden positiven Eindrücken, aber ohne einen zu großen ökologischen Fußabdruck hinterlassen zu haben.

Christiane Brüggenthies & Ulrike Bleidick